

Max Barthel (1893-1975)

DIE WÄCHTER

Die Wächter gehn mit vermummten Schuh
Den lauernden Schritt jede Nacht
Und lauschen, ob die Gefangenen ruhn,
Ob der und jener noch wacht.

5 Die tückische Runde gehn sie mit dem Hunde,
Der keucht in die Stille vertiert.
Manchmal klirren die Schlüssel im Bunde,
Wenn der Wächter ins Zellenloch stiert.

10 Oh, lieber einfahren in glühheißen Schacht
Oder ins nördlichste Eis,
Lieber vergraben im Blutsturm der Schlacht,
Wo keiner das Ende weiß:
Als auf samtleisen Sohlen und grausam verstohlen,
15 Belauern der Elenden Schlaf,
Nachts schlecht sein, weil es die Richter befohlen,
Und Bürger im Tag sein und brav.

Denn nachts erst werden die Dinge klar,
20 Die der rasende Tag zerschlug,
Und was ganz elend und niedrig war,
Erhebt sich zu himmlischem Flug.
Der Mensch wird entriegelt, sein Herz wird entsiegelt
Aufrauscht ein unsterblicher Baum,
25 In seine Krone die Lichter gespiegelt
Von einem unsterblichen Traum.
(142 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/barthel/herzfaus/chap01.html>